

Eine der ersten Fachgesellschaften der Schweiz

Die Schweizerische Ophthalmologische Gesellschaft



Fürsprecher Christoph Egli,
Verwaltungssekretär

Am 26. April 1908 gründeten führende Ophthalmologen auf Initiative von Prof. August Siegrist, Chef der damals jungen Augenklinik in Bern, die «Gesellschaft der schweizerischen Augenärzte» mit dem Zweck, den Mitgliedern «Gelegenheit zur Besprechung aller Fragen zu bieten, welche die in der Schweiz praktizierenden Ophthalmologen speziell interessieren». Damals zählte die Gesellschaft 50 Mitglieder.

Ophthalmologie in der Entwicklung der Medizin

Die Medizin des 19. und 20. Jahrhunderts war geprägt von grossen Fortschritten in der Erforschung und Behandlung der Krankheiten sowie der Technik, auch in der Augenmedizin. Diese Entwicklung dauert heute noch an.

Nicht wenige Schweizer Ophthalmologen haben die Entwicklung der Ophthalmologie weltweit geprägt. Die Liste der Persönlichkeiten ist zwangsläufig unvollständig – und sie beschränkt sich ausschliesslich auf Mitglieder der SOG:

- Jules Gonin (1870–1935), Lausanne: Gründungsaktuar der Schweizerischen Ophthalmologischen Gesellschaft, schuf in den 20er Jahren die Grundlagen der modernen Netzhautchirurgie.
- Alfred Vogt (1879–1943), Aarau, Basel und Zürich: Grundlegende Arbeiten zur Spaltlampenmikroskopie der vorderen und hinteren Augenabschnitte; «Atlas und Lehrbuch der Spaltlampenmikroskopie» (1930, 1931, 1942).
- Adolphe Franceschetti (1896–1968), Genf: Gründete in Genf die Abteilung für Human-genetik. Standardwerk: Franceschetti A, François J, Babel J. Les hérédodégénérescences (dégénérescences tapéto-rétiniennes) (1963).
- Hans Goldmann (1899–1991), Prag, Bern: grundlegende, immer noch gültige Arbeiten zur Untersuchungsmethodik und -technologie: Augendruckmessung (Goldmann-Tonometer), Gesichtsfelduntersuchung (Goldmann-Perimeter), Spaltlampenuntersuchung vorderer und hinterer Augenabschnitte am Kontaktglas.
- Franz Fankhauser (*1924), Bern: massgebliche Beiträge zur Applikation von Lasertechnologie am Auge.

- Rudolf Klöti (*1926), Zürich: Pionier der Netzhaut- und vor allem Glaskörperchirurgie.

Sämtliche Kongressberichte seit dem Jahreskongress 1915 finden sich in den Klinischen Monatsblättern für Augenheilkunde.

Forschung

Heute forschen in den Bereichen degenerative Netzhauterkrankungen, Blutversorgung am Auge, Glaukom, diabetische Retinopathie, Molekulargenetik insbesondere die medizinischen Fakultäten der Universitäten Basel, Genf und Zürich und das Institut de Recherche en Ophthalmologie (IRO) in Kooperation mit der EPFL und der Universitäts-Augenklinik in Lausanne.

Die «Medaille Jules-Gonin» und der Alfred-Vogt-Preis zeichnen jährlich bedeutende Forschungsarbeiten im Bereich Ophthalmologie aus. Mit der «Goldmann Lecture» am Jahreskongress zeichnet die Gesellschaft alle vier Jahre bedeutende Ophthalmologen aus.

Wo stehen wir heute?

Heute umfasst unsere Gesellschaft 814 Mitglieder. Wir veranstalten zwei jährliche Weiter- und Ausbildungskongresse.

Die Gesellschaft verfügt heute über ein voll-professionalisiertes Sekretariat, das Vorstand, Kommissionen und Mitglieder unterstützt. Es hat auch die Funktion einer Nahtstelle zwischen Gesetzgebung und rasch fortschreitender Entwicklung.

Die Arzt-Patienten-Beziehung soll trotz fortschreitender Technisierung im Vordergrund stehen. Qualität und Effizienz stellen oberste Behandlungsgebote dar. Die fortschreitende Überalterung der Bevölkerung und das berechtigte Verlangen nach Inanspruchnahme innovativer Diagnose- und Behandlungsmethoden bleibt bei der Suche nach der für den Patienten vorteilhaftesten Versorgung ein schwieriger Balanceakt zwischen Wirtschaftlichkeit und zu erwartendem Behandlungsergebnis. Dabei das Optimum zu finden bleibt oberste Aufgabe, und dafür wir setzen uns ein, mit Vernunft und Menschlichkeit.

- 100 Jahre SOG und die Entwicklung der Schweizer Augenheilkunde. ISBN 978-3-033-01300-1. Bestelladresse: Targetmedia AG, Haltenrain 4, 6048 Horw.